

**Bericht und Konzept zur (zukünftigen)  
Ausgestaltung der Quartiersarbeit in  
Bottrop**

**Stand: Mai 2020**

Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung / Innovation City  
Quartierskoordination

Ansprechpartnerin: Maïke Dymarz  
Tel.: 02041- 70 3266  
E-Mail: [Maïke.Dymarz@bottrop.de](mailto:Maïke.Dymarz@bottrop.de)

## **Gliederung**

Zusammenfassung .....	3
Ausgangslage: Die Relevanz der Quartiersarbeit vor Ort.....	4
Die lokale Ausgestaltung der Quartiersarbeit in Bottrop .....	7
Akteure und Rollen in der Quartiersarbeit in Bottrop.....	8
Handlungsbedarfe und Maßnahmen zur (zukünftigen) Ausgestaltung der Quartiersarbeit in Bottrop .....	14
Analyse der Quartiere durch Erstellung von Quartiersprofilen .....	14
Aufbau und Verstetigung von Dialogforen zur Erarbeitung gemeinsamer Leitlinien der Quartiersarbeit .....	16
Aktivierung des bürgerlichen Engagements in den Quartieren .....	18
Die Gestaltung einer interimswweisen Finanzierung von Quartiersarbeit in Bottrop .....	19
Darstellung der Quartiersarbeit in Bottrop und Öffentlichkeitsarbeit.....	20
Fazit: Übersicht der einzelnen Maßnahmenschritte zur (zukünftigen) Ausgestaltung von Quartiersarbeit in Bottrop .....	21

## Zusammenfassung

*Die individuelle Betreuung und Entwicklung der Stadtteile und Quartiere ist der Grundstein für eine erfolgreiche Stadtentwicklung in Bottrop. Inzwischen werden in Bottrop vielfältige Quartiersprojekte umgesetzt, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Quartier für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen begegnen zu können. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wurden für einzelne Quartiere Entwicklungsziele entworfen und die Maßnahmen an den jeweiligen Voraussetzungen vor Ort ausgerichtet.*

*Vor diesem Hintergrund wurde im September 2019 die Stelle einer Quartierskoordinatorin in der Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung / Innovation City eingerichtet.*

*Durch den zunehmenden Bedeutungsgewinn des Quartiers haben sich verschiedene Strukturen in der Quartiersarbeit gebildet. Die Quartiersbüros vor Ort sind dabei heterogen aufgestellt, sowohl hinsichtlich der inhaltlichen Gestaltung der Arbeit, als auch im Hinblick auf die Finanzierung und Trägerschaft. Als herausfordernd stellt sich dabei der bedarfsabhängige Akquisedruck bei Fortführung der Quartiersarbeit dar, der sich durch die überwiegend projektgebundenen Finanzierungen ergibt. Ein wichtiger Aspekt bei der zukünftigen Gestaltung von Quartiersarbeit bleiben daher die Nachhaltigkeit und Verstetigung lokaler Arbeit.*

*Zur weiteren Gestaltung und Etablierung des Arbeitsfeldes Quartiersarbeit hat die Stadtverwaltung vielfältige Maßnahmen geplant und teilweise schon umgesetzt. Durch die vielfältige thematische Ausrichtung der Akteure bedarf es einer weitreichenden Abstimmung hinsichtlich der Ausgestaltung, des Verständnisses und der Entwicklung der Quartiersarbeit in Bottrop. Daher müssen Strukturen des Dialogs und Austauschs (weiter-) entwickelt und gepflegt werden. Ziel aller Maßnahmen ist die Verankerung von Quartiersarbeit als relevantes Handlungsfeld für alle beteiligten Akteure. Im Prozess sollen hierbei gemeinsame Leitlinien der Quartiersarbeit entwickelt werden.*

*Folgende Maßnahmen sind umgesetzt oder geplant:*

- *Aufbau und Pflege von Strukturen innerhalb der Stadtverwaltung zur integrierten und strategischen Planung der Quartiersentwicklung (umgesetzt)*
- *Workshop mit den Trägern der Quartiersarbeit (geplant)*
- *Austausch und Beteiligung mit den Quartiersarbeitern vor Ort (umgesetzt)*
- *Analyse der Quartiere durch Erstellung von Quartiersprofilen (geplant)*
- *Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements und Mittelbereitstellung für die Umsetzung von Quartiersideen (umgesetzt)*
- *Konzept zur Vergabe einer interimswise Finanzierung von Quartiersarbeit (geplant)*
- *Öffentlichkeitsarbeit (umgesetzt)*

## **Ausgangslage: Die Relevanz der Quartiersarbeit vor Ort**

Die individuelle Betreuung und Entwicklung der Stadtteile und Quartiere ist der Grundstein für eine erfolgreiche Stadtentwicklung in Bottrop. Die Attraktivität der Quartiere, die Qualität des Wohnungsangebots und des öffentlichen Raums, der Grün- und Freiflächen oder das Vorhandensein wichtiger Infrastrukturangebote, wie zum Beispiel offene Begegnungsorte, bestimmen ganz wesentlich das Lebensgefühl und die Lebens- und Aufenthaltsqualität der Stadtgesellschaft. Im Quartier wird auch deutlich, wo sich prekäre Lebenslagen in der Stadt verdichten und entsprechende Unterstützungsangebote besonders wichtig sind. In diesem Rahmen ist Stadtteil- bzw. Quartiersarbeit als Aufgabe vielschichtig und damit auch ressortübergreifend integriert zu betrachten. Bedeutsam sind dabei neben städtebaulichen Aspekten auch soziale Belange, wie das soziale Gemeinwesen, die lokalökonomische Situation, die kulturellen Angebote oder das bürgerschaftliche Engagement. Darüber hinaus sind in der Quartiersentwicklung auch immer unterschiedliche Interessenslagen zusammenzuführen. Nicht zuletzt werden Bewohnerinnen und Bewohner an solchen Prozessen eng beteiligt und in die Gestaltung der sozialen Nahräume eingebunden – das Quartier wird damit zur Ebene der demokratischen Beteiligung vor Ort.

### **Die Bedeutung von Quartieren in der integrierten Stadtentwicklung**

Der Begriff Quartier ist bisher nur wenig definiert und in vielfältigen Zusammenhängen genutzt worden. Es ist festzuhalten, dass Quartiere – anders als Stadtteile oder Bezirke – nicht klar abgrenzbar sind, sondern vielmehr Räume bezeichnen, in denen sich Menschen im Alltag begegnen und beheimatet sind. Gleichzeitig erfordert die statistische Beobachtung und auch die Beantragung von Fördermitteln zur Gestaltung der Quartiere häufig eine klare Raumabgrenzung. Hier muss stets flexibel agiert und die jeweiligen Zugänge gegeneinander abgewogen werden.

Quartiere als Sozialräume werden dabei als überschaubare Wohn- und Lebensräume verstanden, in denen Angebote und Begegnungsorte fußläufig zu erreichen sind. Das Quartier erfüllt vielfältige soziale Funktionen, ist lebensweltlich geprägt und bietet Identifikationspotenziale. Insbesondere für Bewohnerinnen und Bewohner werden die wohnortnahen Funktionen im Quartier umso wichtiger, wenn die Selbstständigkeit eingeschränkt ist, zum Beispiel aufgrund von Gesundheit und Alter, aber auch im Hinblick auf die soziale Lage und das Einkommen. Zudem wird das Quartier auch als wichtiger Integrationsraum hinsichtlich der steigenden Diversität der Bevölkerung gesehen. Nicht zuletzt erfüllen Quartiere auch wichtige Funktionen im Rahmen der demokratischen Beteiligung und des Zusammengehörigkeitsgefühls.

Dieser kleinräumige und integrierte Ansatz ist in der 2016 vom Rat verabschiedeten Vision 2030+ der Stadt Bottrop niedergelegt und fließt in die Gestaltung der Quartiersarbeit vor Ort ein.

*„Für Bottrop ist 2030+ eine kleinräumige und schrittweise Stadtteilentwicklung charakteristisch. Die Stadtteile verstehen sich als „Dörfer in der Stadt“. Die Stadtteile sind sich ihrer Identität bewusst und verstehen sich als bedeutsamer Teil Bottrops. Sie pflegen eine kooperative Nachbarschaft. Offene Stadtteilzentren bieten*

*Angebote für jeden und laden alle Menschen zum Verweilen ein. Auch attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien sind in den Stadtteilen geschaffen.“*

Auch in anderen Leitbildern in Bezug auf die kommunale Entwicklung wird dieser Ansatz der quartiersorientierten, aufsuchenden Arbeit verstärkt verfolgt, wie es sich beispielsweise im Rahmen des Leitbildes der Kommunalen Präventionsketten zeigt:

*„Übergeordnetes Ziel ist es, über das Leitbild „Familie vor Ort- von frühen Hilfen zu frühzeitigen Hilfen“ die vielfältigen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien, in allen Lebensphasen frühzeitig und leicht erreichbar zur Verfügung zu stellen. Hierdurch sollen die Folgen von Kinderarmut gemildert und ein gesundes und gelingendes Aufwachsen von Kindern sichergestellt werden. Vorrangige Ziele beim Ausbau der kommunalen Präventionsinfrastruktur Familie vor Ort sind:*

- *Kinderarmut begegnen und mildern („vom Kind aus denken“)*
- *Eltern stärken / Alleinerziehende unterstützen*
- *Niederschwellige Zugänge sichern*
- *Stadtteile stärken und Lotsensysteme einrichten*
- *Bildungs- und Lebensphasenorientierte Übergänge gestalten*
- *Überschaubarkeit herstellen und Nachhaltigkeit sichern.“*

Um diesen Visionen zu folgen, sind offene und integrierte Anlaufstellen in den Quartieren (Quartiersbüros) ein zentraler Baustein, um vor Ort bei den Bewohnerinnen und Bewohnern wirken zu können, Entwicklungsprozesse in Stadtteilen und Quartieren zu begleiten und zu unterstützen. Einschätzungen, Ideen und Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner können aufgegriffen und gemeinsame Projekte umgesetzt werden. Notwendig sind regelmäßig anwesende Quartiersmitarbeiterinnen und -mitarbeiter vor Ort, die bestenfalls zu Vertrauenspersonen werden.

Quartiersarbeit bezeichnet die lokale, sozialräumlich ausgerichtete Arbeit für und mit Bewohnerinnen und Bewohnern. Ein einheitliches (Aufgaben-)Verständnis von Quartiersarbeit liegt derzeit in Bottrop noch nicht vor, sondern wird in Dialogprozessen mit den beteiligten Akteuren erarbeitet (s.u.). Dabei sollen die Voraussetzungen und Besonderheiten der Quartiere grundlegend beachtet werden. In Betrachtung der bisherigen Ansätze der Quartiersarbeit sind folgende Gemeinsamkeiten festzustellen:

- **Insgesamt gilt es, gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Strukturen zu schaffen, um die Lebenssituation in Quartieren nachhaltig zu verbessern. Das Ziel ist die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Entwicklungschancen in allen Teilen der Stadt.**
- Ein kleinräumiger und niedrigschwelliger Ansatz im Sinne einer Quartiersarbeit wird in Bottrop schon seit fast zehn Jahren im Rahmen des klimagerechten Stadtumbaus umgesetzt. Mit aktivierenden Maßnahmen in den Quartieren werden die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner mit den Erfordernissen einer klimagerechten Stadtentwicklung verknüpft.

„Die Kernaufgabe der InnovationCity Ruhr I Modellstadt Bottrop ist der klimagerechte Umbau von bestehenden Stadtquartieren – kurz:

„Klimagerechter Stadtumbau“. [...] Die „grüne Stadt“ steht für eine fühlbare Steigerung der Lebensqualität im Arbeits- und Wohnumfeld sowie im gesamten Stadtraum“ (Masterplan Klimagerechter Stadtumbau (Kurzfassung) 2014: S. 5).

- Quartiersarbeit ist im Wesentlichen partizipativ und niederschwellig geprägt und soll sich an den örtlichen verfügbaren Ressourcen im Quartier orientieren.
- Dabei findet bei der Quartiersarbeit Bottrops in der Regel eine thematische Orientierung an den Bedürfnissen bestimmter Zielgruppen statt, wie beispielsweise altengerechte oder familienorientierte Quartiersarbeit.
- In vielen Quartiersbüros findet – oft in der alltäglichen Praxis – eine Öffnung auch für andere Zielgruppen statt, die das Quartiersbüro hilfeschend aufsuchen. Häufig stellt sich dies für die Ansprechpersonen vor Ort als herausfordernd dar, da die jeweiligen Aufgabenbereiche, z.B. in den Leistungsvereinbarungen, eine solche Betreuung nicht vorsehen. Erforderlich zeigen sich hier offene und flexible Strukturen im Hinblick auf Aufgabenbereiche und Zielgruppen entsprechend der Vision 2030+ (*Anlaufstellen im Quartier für alle Bewohnerinnen und Bewohner schaffen*). Dabei übernehmen die Anlaufstellen im Quartier häufig ganz wesentliche Lotsen- und Vermittlungsfunktionen.
- Quartiersarbeit findet dabei nicht alleine, sondern in Kooperationen und vernetzt mit anderen örtlichen Akteuren statt, die bedarfsübergreifend zusammenwirken. Eine wesentliche Aufgabe von Quartiersarbeit liegt in der Stärkung von Netzwerken und Abstimmung von Aufgaben einzelner lokaler Akteure. Als „schneller Draht“ z. B. zur Quartierskoordinatorin und zu Ämtern in der Stadtverwaltung, Initiativen, Vereinen, Institutionen im Stadtteil werden Fragen und Anliegen aus dem jeweiligen Quartier bedarfs- und bewohnerorientiert bearbeitet. Hierbei können Quartiersbüros Bedarfe und Entwicklungen rechtzeitig aufnehmen, aufgreifen und weiterleiten. Die Anlaufstellen in den Quartieren Bottrops übernehmen somit eine ganz wesentliche Schnittstellenfunktion – sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner (Wirkung in das Quartier hinein) als auch für Verwaltung und Politik (Wirkung aus dem Quartier heraus).

Die Quartiersarbeit zielt darauf ab, Nachbarschaften bei Veränderungen im Quartier zu begleiten, tragfähige Strukturen des gemeinsamen Zusammenlebens im Quartier aufzubauen, bereits vorhandene Strukturen zu stabilisieren und das bürgerschaftliche Engagement im Quartier zu fördern und zu unterstützen. Zudem kann Quartiersarbeit im Rahmen der Städtebauförderung darüber hinaus dazu dienen, ein finanzielles Engagement privater Akteure auszulösen (z. B. energetische Gebäudemodernisierung, Haus- und Hofflächengestaltung).

Der persönliche Austausch ist dabei von grundlegender Bedeutung, um den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Stimme zu geben. Quartiersarbeit trägt zentral dazu bei, das Quartiersleben zu gestalten, Menschen zu aktivieren und gemeinsame Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Die Quartiersarbeit soll die Bürgerinnen und Bürger über Veränderungen im Quartier informieren, den Raum für Diskussion und Beteiligung schaffen und damit einen Beitrag zur gemeinschaftlichen Partizipationskultur leisten.

Dabei ist zu beachten, dass Quartiersarbeit in der Regel als Unterstützung dieser lokalen Arbeit projektgebunden befristet ist und sich nach einiger Zeit auch wieder aus Quartieren zurückziehen kann. Bisherige Ansätze einer kommunal finanzierten Quartiersarbeit, wie sie gegenwärtig im Quartier Prosper III umgesetzt wird, zeigen weitreichende Erfolge, sind aber aufgrund der kommunalen Haushaltslage nicht flächendeckend umsetzbar. Je nach Strukturierung und Finanzierung der Quartiersarbeit ist es daher auch notwendig, Verstetigungsansätze der Arbeit bereits bei Beginn des Projektes als entscheidendes Kriterium mitzudenken (vgl. S. 19: Die Gestaltung einer interimsweisen Finanzierung von Quartiersarbeit in Bottrop).

### **Die lokale Ausgestaltung der Quartiersarbeit in Bottrop**

Um in Bottrop ein gemeinsames Verständnis für die Bedeutung von Quartiersarbeit und die thematische Vielfältigkeit zu stärken, die Angebote zu koordinieren, Bedarfe zu identifizieren und neue Angebote zu initiieren, wurde 2019 die Einrichtung der Stelle einer Quartierskoordinatorin beschlossen. In einem ämterübergreifenden Austausch werden bereits seit längerem Aspekte der Quartiersentwicklung und Quartiersarbeit diskutiert und die zukünftige Gestaltung der Quartiersarbeit erörtert. Beispiele hierfür sind die Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Batenbrock-Südwest und der Vision 2030+, die vergangenen Förderprogramme und Quartiersentwicklungen der Sozialen Stadt, der Prozess der InnovationCity, den Konzepten der offenen Kinder- und Jugendarbeit und den Kommunalen Präventionsketten.

#### **Exkurs: Die kommunale Präventionsstrategie und die Bedeutung des Quartiers**

Unter Berücksichtigung der kommunalen Gegebenheiten sollen im Rahmen der kommunalen Präventionsstrategie „Familien vor Ort- von frühen zu frühzeitigen Hilfen“ die vielfältigen Maßnahmen und Angebote, die ein „gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen“ fördern, besser aufeinander abgestimmt, bei Bedarf ausgebaut und bereichsübergreifend miteinander verbunden werden. Die bestehenden Kooperations-, Förder- und Interventionsstrukturen sollen mit Hilfe eines umfassenden Informations-, Wissens- und Schnittstellenmanagements unterstützt und fachlich sowie finanzwirtschaftlich evaluiert werden.

Der kommunale Gestaltungsschwerpunkt liegt auf der frühzeitigen Unterstützung von Familien. Da Familien in Risikolagen und akuten Belastungssituationen schlechter von Präventionsangeboten erreicht werden, liegt das besondere kommunale Interesse beim Ausbau und der Verbindung der präventiven Angebote, sowie der Beratungs- und Unterstützungsleistungen für **Familien vor Ort, d. h. dort wo die Menschen leben**. Vor dem Hintergrund des Präventionsverständnisses von primärer/universeller (= über Anforderungen informieren und aufklären), sekundärer /selektiver (= Problemlagen frühzeitig entdecken und mildern) und tertiärer Prävention (= zugespitzte Problemlagen verringern und abbauen) finden im Rahmen des Ansatzes von Verhaltens- und Verhältnisprävention die unterschiedlichen Bedarfe in den Lebensräumen (Stadtteilen/ Quartieren/ Sozialräumen) ihre Berücksichtigung („ungleiches ungleich behandeln“).<sup>1</sup>

<sup>1</sup> vgl. Punkt 3.2 des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Batenbrock-Südwest „Vielfalt verbindet!“

Gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren gilt es, Leitlinien der Quartiersarbeit zu entwickeln und Strukturen der Zusammenarbeit dementsprechend anzupassen. Diese Leitlinien sollen zum einen der Ausgestaltung der Arbeit vor Ort dienen und die bisherige Zusammenarbeit mit den jeweiligen Trägern, Quartiersbüros, Verwaltung und Politik stärken. Zum anderen soll durch die Leitlinien und eine grundsätzlich abgestimmte Ausrichtung die Bedeutung der Quartiersarbeit vor Ort kommuniziert werden. Auf diese Weise kann gemeinsam mit allen Akteuren die Gestaltung einer nachhaltigen, integrierten Quartiersentwicklung dauerhaft gelingen.

Es bedarf einer Abstimmung der Quartiersarbeit hinsichtlich

- eines gemeinsamen **Bewusstseins** und Verständnisses der Quartierarbeit als relevantes Arbeitsfeld, auch in Abgrenzung zu anderen Ansätzen sozialer Arbeit (Quartiersarbeit als sozialraumbezogene Arbeit)
- der **Ausgestaltung** der Arbeit vor Ort, der Gestaltung der Angebote (Angebotsbreite, Angebotstiefe, Präsenzzeiten, Zielgruppenspezifikation bzw. Öffnung der Angebote für alle lokalen Belange)
- der **Sensibilisierung** und des Erkennens von lokalen Problemlagen, Handlungserfordernissen und sich verändernden Bedarfen vor Ort, aufbauend auf datenbasierten Analysen und Beschreibungen; Entwicklung von handlungsorientierten Strukturen und Dialogprozessen zur Bearbeitung und Lösungsfindung solcher Problemlagen
- des Aufbaus und der Entwicklung von **Strukturen und Kooperationen** zur vorzeitigen, präventiven Gestaltung von Maßnahmen in den Quartieren (Aufbau von Kapazitäten vor Ort)
- der **Verstetigung** bisheriger Ansätze der Quartiersarbeit, der Schaffung nachhaltiger Strukturen vor Ort ebenso wie der Gestaltung und des Verständnisses von projektgebundenen Ansätzen der Quartiersarbeit ebenso wie
- der jeweiligen **Akquisetätigkeiten**, des Informationsflusses zwischen Verwaltung und Trägern hinsichtlich Förderprogrammatiken der Quartiersarbeit und der Gestaltung von Kooperationen zwischen den Akteuren der Quartiersarbeit.

### **Akteure und Rollen in der Quartiersarbeit in Bottrop**

Inzwischen bestehen 21 Anlaufstellen in den Quartieren (Stand: 05/2020), in denen sich Quartiersmanagerinnen und -manager, Sozialarbeiterinnen und -arbeiter und Fachangestellte für die Belange der Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen. Diese Anlaufstellen sind vielfältig aufgestellt und je nach Zielgruppe in ihren Angeboten differenziert – ob altengerechte Quartiersentwicklung, Strukturen für Kinder, Jugendliche oder Familien, für Menschen mit Migrationshintergrund oder Beratungen zur energetischen Sanierung für Wohneigentümer. Die Quartiersbüros und Anlaufstellen werden von unterschiedlichen Akteuren angeleitet, initiiert und gesteuert und umfassen neben städtisch betriebenen Quartiersbüros und Büros der InnovationCity Management GmbH vielfältige Angebotsstrukturen wohlfahrtsstaatlicher Träger.

Wohlfahrtsstaatliche Träger sind für Programme und Förderlinien häufig antragsberechtigt und daher in den jeweiligen Programmatiken vertreten. Gleichzeitig ist aufgrund der durch Fördergelder finanzierten Quartiersarbeit in der Regel eine zeitliche Befristung der Arbeit



festzustellen, die sich auf den jeweiligen Projektzeitraum bezieht. Hierbei zeigt sich das Erfordernis einer Sensibilisierung aller beteiligten Akteure für Aspekte der Verstetigung der angelaufenen Aktivitäten. Gleichzeitig muss auch dem Projektcharakter von Quartiersarbeit Rechnung getragen werden, da diese Projekte und damit auch das hauptamtliche Personal häufig durch die jeweiligen Förderungen befristet sind. Da Quartiersarbeit in der Regel temporär angelegt ist, muss dieser Aspekt bei jeder neuen Akquise mitbedacht werden. Daraus ergibt sich das Erfordernis einer stetigen Aufgabenkritik und Evaluation der eigenen Quartiersmaßnahmen.

Die zukünftige Gestaltung von Quartiersarbeit muss sich vor dem Hintergrund des Projektcharakters an den Handlungsbedarfen des jeweiligen Quartiers ausrichten und erfordert neben einer räumlich-empirischen Analyse auch die Betrachtung der Wirkung der Quartiersprojekte sowie der Handlungserfordernisse in den jeweiligen Quartieren. Mithilfe der eingerichteten Stelle der Quartierskoordination und durch alle beteiligten Fachdienststellen wird angestrebt, bei der Erschließung von Finanzierungswegen aus den bestehenden Mitteln das Effektivste zu machen und das Thema Nachhaltigkeit schon vor der Beantragung von Fördergeldern mitzudenken.

Ebenso muss den jeweiligen Handlungserfordernissen in den Quartieren, die sich in der Regel an den Bedarfen der Bewohnerinnen und Bewohner ausrichten, Rechnung getragen werden. Vermehrt zeigt sich dabei der Bedarf an Begegnungsstrukturen und teilhabeorientierten Angeboten. Bei Beendigung einer Förderung können solche Angebote und Strukturen in Gefahr sein. Darüber hinaus können sich neue oder aktualisierte Handlungsbedarfe oder Zielgruppen im Quartier zeigen, auf die bestenfalls mit einer Fortführung des Quartiersbüros reagiert werden muss, sofern entsprechende Fördermittel zur Verfügung stehen. Dabei muss stets zwischen den Handlungsbedarfen in allen Bottroper Quartieren abgewogen werden.

In der Stadtverwaltung werden die lokalen Aspekte der Quartiersarbeit und -entwicklung fachämterübergreifend behandelt. Die Stadtverwaltung steht sowohl im Dialog mit den jeweiligen Trägern der Quartiersarbeit, als auch mit den Quartierskümmerern und -büros vor Ort. Ziel der Stadtverwaltung ist es, das Thema Quartiersarbeit in der Stadtgesellschaft, Politik, Verwaltung und bei allen beteiligten Akteuren als relevantes Arbeitsfeld zu verankern sowie Entwicklungsprozesse zu erklären. Eine wesentliche Aufgabe der Stadtverwaltung ist dabei u.a. die Beratung der Politik. Die Politik kann die Quartiersentwicklungen in Bottrop beeinflussen, indem sie sowohl auf Rats- als auch auf Bezirksebene Entscheidungen trifft, die die Gesamtstadt und das Quartier betreffen. Dabei erarbeitet die Quartierskoordinatorin gemeinsam mit den beteiligten Fachdienststellen Strukturen und Maßnahmen, um Entscheidungshilfen für die Politik vorzubereiten. Die Verwaltung ist im Wesentlichen ausführende Kraft und setzt die Entscheidungen der Politik sowie Gesetze, Vorschriften, Richtlinien, Förderprogramme etc. um bzw. formuliert Beschlussvorlagen.

Die Anlaufstellen der Quartiersarbeit werden überwiegend durch wohlfahrtsstaatliche Träger in Bottrop betrieben. Hierbei sind die Träger sowohl in der Antragsstellung, als auch in der Durchführung der jeweiligen Projekte federführend verantwortlich. Die Stadtverwaltung steht im Dialog mit den jeweiligen Trägern und unterstützt bei Bedarf bei der Antragsstellung oder Durchführung der Quartiersarbeit. Damit einher geht, dass die

Träger als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber für die Arbeitsfelder und auch Arbeitsbedingungen der lokal tätigen Quartiersarbeiterinnen und -arbeiter zuständig sind. Es ist damit auch ebenso Aufgabe des Trägers, die finanzielle Absicherung der Quartiersarbeit in dem jeweiligen Projekt sicherzustellen, beispielsweise durch die Einwerbung von Förder- oder Eigenmitteln. Somit ist die lokale Durchführung der Quartiersbüros nach Möglichkeit durch die sozialen Träger sicherzustellen.

	Name	Träger	Zentrale Kooperationspartner	Förderzugang	Finanzielle Beteiligung	Ausrichtung	Stadtteil	Laufzeit
1.	AWO- Familien im Mittelpunkt (Bürgerhaus Batenbrock)	AWO	Stadt Bottrop	Zusammen im Quartier	Nein	Stärkung von belasteten Familien	Batenbrock	12/20
2.	AWO- Familien im Mittelpunkt (Prosper III)	AWO	Stadt Bottrop	Zusammen im Quartier	Nein	Stärkung von belasteten Familien	Prosper III	12/20
3.	AWO- Quartiersmanagement Fuhlenbrock	AWO	Stadt Bottrop; Quartiersbüro Rottmannsmühle	Deutsche Fernsehlotterie	Nein	Senioren	Fuhlenbrock	erstes Halbjahr 2021 (Verlängerung um zwei Jahre wird vorbereitet)
4.	Citypastoral der Propsteipfarrei St. Cyriakus	Katholische Kirche St. Cyriakus			Nein	Beratung und offene Angebote	Altstadt	k.A.
5.	Ebel 27	Stadt Bottrop				Integration	Ebel	dauerhaft
6.	Familienort- Die Brücke Flow - Batenbrock	Flow gGmbH	Stadt Bottrop	Kommunale Präventionsketten	Nein	Familien	Batenbrock-Süd	vorerst bis 12/20
7.	Familienort Hansastraße - Innenstadt	Caritas Bottrop; KEFB	Stadt Bottrop	Kommunale Präventionsketten	Nein	Familien	Innenstadt	vorerst bis 12/20
8.	Nachbar(schaft) Klima Quartiersbüro auf Prosper III	Stadt Bottrop	AWO	Städtische Haushaltsmittel	Ja	Quartierstreff und Umwelt	Prosper III	vorerst bis 12/21
9.	Quartiersbüro Rottmannsmühle	DRK	Stadt Bottrop; AWO Quartiersmanagement Fuhlenbrock	Deutsche Fernsehlotterie	Nein	Senioren	Batenbrock-Süd	01/21 (Verlängerung um zwei Jahre wird vorbereitet)

10.	Quartiersbüro Boy	InnovationCity Management GmbH	Stadt Bottrop	Städtebau-förderung	Ja	Unterstützung des klimagerechten Stadtumbaus, insb. durch Beratung zur Gebäudemodernisierung	Boy	vorerst bis 12/21
11.	Quartiersbüro Ebel	InnovationCity Management GmbH	Stadt Bottrop	Städtebau-förderung	Ja	Unterstützung des klimagerechten Stadtumbaus, insb. durch Beratung zur Gebäudemodernisierung	Ebel	vorerst bis 12/21
12.	Quartiersbüro Eigen	InnovationCity Management GmbH	Stadt Bottrop	Städtebau-förderung	Ja	Unterstützung des klimagerechten Stadtumbaus, insb. durch Beratung zur Gebäudemodernisierung	Eigen	vorerst bis 12/21
13.	Quartiersbüro in der Innenstadt	InnovationCity Management GmbH	Stadt Bottrop	Städtebau-förderung	Ja	Unterstützung des klimagerechten Stadtumbaus, insb. durch Beratung zur Gebäudemodernisierung	Altstadt	vorerst bis 12/21
14.	Quartiersbüro Welheimer Mark	InnovationCity Management GmbH	Stadt Bottrop	Städtebau-förderung	Ja	Unterstützung des klimagerechten Stadtumbaus, insb. durch Beratung zur Gebäudemodernisierung	Welheimer-Mark	vorerst bis 12/21
15.	Quartiershausmeister Innenstadt	Stadt Bottrop	Interessengemeinschaft Einzelhandel			Kontaktpersonen und Vermittler	Altstadt	vorerst bis 12/21
16.	Quartierszentrum Startklar Innenstadt	AWO, ASB, DRK	Stadt Bottrop		Ja	Beratung und Integration	Altstadt	vorerst bis 12/20
17.	Stadtteilagentur Batenbrock	Planungsgruppe Stadtbüro	Stadt Bottrop	Städtebau-förderung	Ja	Quartiersmanagement	Batenbrock	12/22
18.	Stadtteilbüro Batenbrock	AGSB	Stadt Bottrop	Zusammen im Quartier	Ja	Treff, Beratung, Armutsbekämpfung	Batenbrock	12/20

19.	Stadtumbaubüro im Haus der Beratung	InnovationCity Management GmbH	Stadt Bottrop	Städtebau- förderung	Ja	Unterstützung des klimagerechten Stadtumbaus, insb. durch Beratung zur Gebäudemodernisierung	Altstadt	vorerst bis 12/21
20.	Welheim 64	Stadt Bottrop	FC Bottrop 2019			Integration	Welheim	dauerhaft
21.	Wortschatz Albert- Schweitzer- Grundschule	Stadt Bottrop	Albert- Schweitzer- Grundschule	Zusammen im Quartier	Ja	Grundschulkinder	Batenbrock	12/20

## **Handlungsbedarfe und Maßnahmen zur (zukünftigen) Ausgestaltung der Quartiersarbeit in Bottrop**

*Hinweis: Die bisherigen Planungen und Umsetzungen der Maßnahmen sind umfassend von der Ausnahmesituation durch Corona beeinflusst. Daher können die Zeiträume zur Umsetzung gegenwärtig lediglich prognostiziert werden, jedoch noch keine konkreten Aussagen über die tatsächlichen Umsetzungen getroffen werden.*

Die Weiterentwicklung der Quartiere und die zukünftige Gestaltung des Umgangs mit der Quartiersarbeit in Bottrop fußt auf verschiedenen, ineinander wirkenden Maßnahmen. Ziel aller Maßnahmen ist die Verankerung von Quartiersarbeit als relevantes Handlungsfeld für alle beteiligten Akteure, um die Lebenslagen der Menschen in Bottrop strategisch und integriert zu verbessern. Im Prozess sollen hierbei gemeinsame Leitlinien der Quartiersarbeit entwickelt werden.

Die Messung der Wirkung von Quartiersarbeit erfolgt durch den jeweiligen Träger der Arbeit, jedoch im Austausch mit den anderen beteiligten Akteuren, wie beispielsweise der Stadtverwaltung. Bei der Messung der Wirkung erfolgt bei Bedarf eine Beratung und Begleitung durch die zuständigen Fachdienststellen der Stadtverwaltung. Zukünftig wird im Rahmen der Zusammenarbeit und bei der Beantragung von Fördermitteln nach Möglichkeit eine Kooperationsvereinbarung zwischen Träger und Stadtverwaltung geschlossen. Dabei kann im Rahmen einer Leistungsvereinbarung auch eine Darstellung der Wirkung von Quartiersarbeit vereinbart werden. Diese Kooperationsvereinbarung ist jeweilig individuell abzustimmen.

Gleichzeitig ist Quartiersarbeit ein Handlungsfeld der beteiligten Akteure: Politik, Stadtverwaltung, Träger und Quartiersbüros bzw. Anlaufstelle im Quartier. Um hierbei gemeinsame Strategien zu erarbeiten und Maßnahmen und Handlungsbedarfe zu diskutieren, werden verschiedene Dialogforen aufgebaut und entwickelt. Ziel ist der Aufbau gemeinsamer Leitlinien der Quartiersarbeit, die die Relevanz des Themas, aber auch die Ausgestaltung der Arbeit vor Ort definieren.

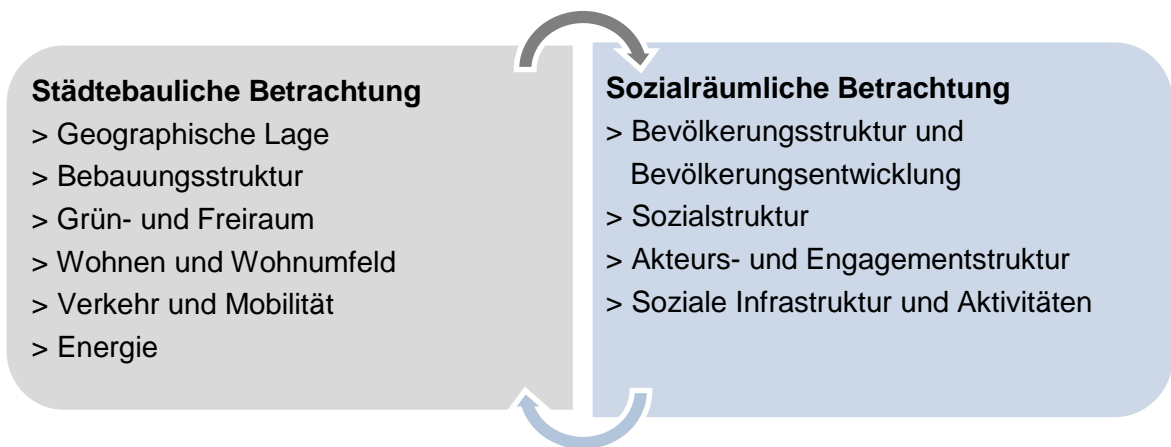
### **Analyse der Quartiere durch Erstellung von Quartiersprofilen**

Um Ressourcen und Versorgungslücken in den sozialen Nahräumen zu definieren, bedarf es systematischer Analysen der Quartiersräume. Solche raumbezogenen Analysen wurden innerhalb der Stadtverwaltung bereits im Zuge verschiedener Förderprogrammatiken, wie dem ISEK Batenbrock-Südwest, umgesetzt. Bisher arbeiten verschiedene Fachdienststellen – häufig auch themenbezogen gemeinsam – an den verschiedenen Themen der Quartiersentwicklung. Grundlegende Erkenntnisse über kleinräumige Ungleichheiten wird zum Ende des Jahres der Sozialbericht liefern.

Neben einer klaren Raumabgrenzung eines Quartiers müssen im Aufbau eines möglichen Quartiersmonitorings auch die Verfügbarkeit der statistischen Daten beachtet werden. Um die Prozesse langfristig zu bündeln und eine Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Gestaltung der Quartiersentwicklung zu liefern, wird die Entwicklung eines

Quartiersmonitorings aus der Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung heraus unterstützt.

Statistische Daten können Ungleichheiten und Entwicklungen in den kommunalen Räumen aufzeigen, liefern aber keine Handlungsempfehlungen. Erst durch die Interpretation der Daten werden Handlungsbedarfe ermittelt. Als Erweiterung des Monitorings werden Quartiersprofile angestrebt, in denen die Analysen um qualitative Einschätzungen und Aspekte eingeordnet werden (Interpretation der Daten). Die zu erstellenden Quartiersprofile enthalten daher auch Ergebnisse, die sich aus einer qualitativen Herangehensweise ergeben, wie beispielsweise die Betrachtung von Akteurs- und Engagementstrukturen vor Ort. Die Quartiersprofile sollen zukünftig einen Überblick über die Quartiere in Bottrop liefern und könnten hinsichtlich verschiedener Aspekte informieren. Dieses Vorgehen soll zunächst beispielhaft an ausgewählten Quartieren erprobt werden.



Zur Erarbeitung und Umsetzung wird eine AG Quartiersmonitoring innerhalb der Verwaltung gegründet. Diese erarbeitet auf Grundlage der o.g. Aspekte einen Indikatorenkatalog und stimmt die Bereitstellung der Daten zwischen den einzelnen Fachdienststellen ab.

**Status dieser Maßnahme:**

- *Gründung der AG Quartiersmonitoring (in Planung; 2020)*
- *Erarbeitung des Indikatorenkatalogs und Zusammenstellung der Daten (in Planung; 2020)*
- *Auswertung der Daten und Erstellung erster Quartiersprofile (in Planung; Beginn 2021)*
- *Vorstellung erster Quartiersprofile in den politischen Gremien (in Planung; 2021)*

## **Aufbau und Verstetigung von Dialogforen zur Erarbeitung gemeinsamer Leitlinien der Quartiersarbeit**

Über die quantitative Analyse und Beschreibung der Quartiere ist es zwingend notwendig, die Handlungsebene der Akteure mit einzubeziehen und gemeinsam langfristige Strukturen der Quartiersarbeit zu erarbeiten.

Dazu gilt es, Leitlinien der Quartiersarbeit im gemeinsamen Dialog der Akteure zu entwickeln und langfristig zu verstetigen. Darüber hinaus müssen auch die Handlungen in den Quartieren zwischen den beteiligten Akteuren abgestimmt und gesteuert werden.

Der Aufbau von Dialogforen dient damit

- Der Stärkung der Netzwerke zwischen den einzelnen Akteuren der Quartiersarbeit
- Dem Dialog innerhalb der Stadtverwaltung, mit der Politik, den jeweiligen Trägern der Quartiersarbeit als auch den Quartiersmanagern bzw. -kümern selbst
- Der Darstellung der Quartiersarbeit in der Öffentlichkeit
- Der gemeinsamen Definition von Zielen, Zielgruppen, Rahmenbedingungen und Strukturen der Quartiersarbeit und der
- Vereinbarungen zur Kooperation zwischen den einzelnen Akteuren und der Stadtverwaltung im Bereich der Quartiersarbeit.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden und werden verschiedene Strukturen aufgebaut, die verstetigt und weiterentwickelt werden sollen.

### Strukturen innerhalb der Stadtverwaltung: AG Quartiersarbeit; AK Stadterneuerung/ Quartiersentwicklung

Innerhalb der Verwaltung wurde eine AG Quartiersarbeit etabliert. Beteiligt sind alle Fachdienststellen, in welchen Anlaufstellen der Quartiersarbeit verankert sind (derzeit vier Fachdienststellen: Sozialamt; Kommunales Integrationszentrum; Fachbereich Jugend und Schule; Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung).

Um darüber hinaus fachämterübergreifend Quartiersentwicklung auch über Quartiersarbeit hinaus zu thematisieren, wurde im Rahmen des bereits bestehenden AK Stadterneuerung eine thematische Erweiterung um den Aspekt „Quartiersentwicklung“ vorgenommen. Im Rahmen dessen können fachstellenübergreifend Entwicklungen der Quartiere besprochen, Strategien und Gestaltungsrahmen abgestimmt und Handlungsbedarfe aus Sicht der Verwaltung erkannt werden.

#### **Status dieser Maßnahme:**

*umgesetzt*



### Beteiligung und Austausch mit Trägern der Quartiersarbeit: Jährlicher Workshop „Quartiersarbeit in Bottrop“ mit den gegenwärtigen und potenziellen Trägern der Quartiersarbeit

Die Quartierskoordinatorin der Stadt Bottrop wird zukünftig jährlich einen Workshop mit den beteiligten Akteuren (Stadtverwaltung und Träger von Projekten der Quartiersarbeit) zur Steuerung der Quartiersentwicklung durchführen. In erster Linie soll der Workshop zur besseren Vernetzung der Akteure untereinander, zum gegenseitigen Austausch und zur Schaffung von Lerneffekten voneinander beitragen. Der Workshop bildet dabei den Rahmen zur Diskussion quartiersbezogener, spezifischer Probleme und Lösungen. Gleichzeitig soll er unter Einbeziehung der gemeinsamen Akteure zur Diskussion von Leitlinien der Quartiersarbeit in Bottrop dienen.

Zum Workshop werden alle bisher tätigen und potenziell tätigen Träger der Quartiersarbeit eingeladen. Zudem werden Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Fachdienststellen der Stadtverwaltung beteiligt. Ziel ist dabei die Intensivierung der Zusammenarbeit der lokalen Träger vor Ort sowie die Erarbeitung und Weiterentwicklung eines gemeinsamen Verständnisses und Leitlinien lokaler Quartiersarbeit.

Zur Vorbereitung und Gestaltung des Workshops wird ein Fachgremium Quartiersarbeit gebildet, an welchem die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Fachdienststellen der Stadtverwaltung Bottrop (AG Quartiersentwicklung) als auch bisher engagierte und schon langjährig etablierte Träger der Quartiersarbeit teilnehmen.

#### **Status dieser Maßnahme:**

- *Ansprache der Vorbereitungsgruppe und Vorbereitung und inhaltliche Abstimmung des Workshops (in Planung; 2020)*
- *Durchführung des Workshops (in Planung; Beginn 2021)*
- *Auswertung und Verschriftlichung der Workshop-Ergebnisse und Interpretation der Leitlinien (in Planung; 2021)*

### Beteiligung und Austausch mit den Anlaufstellen in den Quartieren: Austauschtreffen Quartiersarbeit

Um den gemeinsamen Austausch zu fördern, den Dialog untereinander zu stärken und langfristige Strukturen der Zusammenarbeit zu etablieren, wird seit 2019 vierteljährlich ein Austauschtreffen der Quartiersarbeit durchgeführt, zu welchem alle Quartiersmanagements bzw. -kümmerer eingeladen werden. Im Rahmen dieses Treffens werden sowohl die Neuentwicklungen in den Quartieren als auch Neuigkeiten aus der Verwaltung, wie bspw. Förderaufrufe, neue Projekte oder Entwicklungen in der Verwaltung, thematisiert. Dabei dienen die Treffen insbesondere dem beidseitigen Dialog zwischen den Beteiligten, der Identifikation von Herausforderungen und Potenzialen der Quartiersarbeit und dem Vertrauensaufbau. Fachliche Vorträge dienen der Qualifizierung der Akteure und dem

Wissenstransfer zu relevanten Themen, wie beispielsweise migrationssensibler Sozialarbeit oder hinsichtlich des Umgangs mit Krisen- und Gefahrensituationen.

**Status dieser Maßnahme:**

*umgesetzt*

### **Aktivierung des bürgerlichen Engagements in den Quartieren**

Um das Engagement in den Stadtteilen zu fördern und insbesondere Projekte mit Quartiers- und Stadtteilbezug hervorzubringen, wurde 2019 ein Verfügungsfonds zur Förderung der Stadtteilarbeit durch den Rat der Stadt Bottrop beschlossen. Seit dem 01.10.2019 sind die Richtlinie und der entsprechende Verfügungsfonds Stadtteilarbeit in Kraft getreten. Der Fonds richtet sich an Bürgerinnen und Bürger zur Förderung von stadtteilbezogenen Projekten im Quartier und ist durch eine niedrighschwellige und direkte Aktivierung gekennzeichnet. Die Entscheidung über die Förderung der eingereichten Projektanträge trifft ein Entscheidungsgremium Stadtteifonds, das aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Dienststellen der Stadt sowie den Bezirksbürgermeistern bzw. dessen Vertreterinnen und Vertreter besteht.

Ausgewählte und geförderte Projekte wirken im Hinblick auf mindestens eines der folgenden Ziele:

- Imageverbesserung für das Quartier bzw. den Stadtteil,
- Förderung der Aktivierung von Bewohnerinnen und Bewohnern,
- Förderung der Eigenverantwortung und Selbsthilfe sowie Präventionsansätze,
- Stärkung von nachbarschaftlichen Kontakten und des Zusammenlebens
- Entwicklung von identitätsstiftenden Orten im Quartier,
- Förderung der Integration unterschiedlicher Gruppen im Quartier bzw. im Stadtteil,
- Belebung des Stadtteils und der Stadtteilkultur,
- Stärkung ehrenamtlicher Strukturen im Quartier.

Die Geschäftsführung des Stadtteifonds wird durch die Quartierskoordinatorin wahrgenommen. In Reaktion auf eine vermehrte Nachfrage und um insbesondere das Engagement von Wohlfahrtsverbänden zu unterstützen, wurde der Fonds im Rahmen der Haushaltsverhandlungen 2020/21 um eine weitere Kostenstelle in Höhe von 10.000 € auf insgesamt 25.000 € ergänzt. Diese Mittel sollen hierbei zur Unterstützung wohlfahrtsstaatlicher Träger eingesetzt werden und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger weiterhin unterstützen.

Über den Stadtteifonds hinaus wird bürgerschaftliches Engagement auch in anderen Bereichen gefördert und aktiviert. Im Rahmen des klimagerechten Stadtumbaus bestehen verschiedene Förderlinien, die sich an die Bürgerinnen und Bürger und Akteure in den Quartieren richten. Hierbei sind die Förderrichtlinie 11.2 zum Haus- und

Hoffflächenprogramm ebenso wie die Förderrichtlinie 11.1 zum energetischen Sanierungsprogramm zu nennen. Darüber hinaus besteht im Stadterneuerungsgebiet Batenbrock-Südwest ein Verfügungsfonds („Batenbrockfonds“), der zur Aktivierung des lokalen Engagements im Rahmen des Stadterneuerungsprozesses beiträgt.

**Status dieser Maßnahme:**

*umgesetzt*

**Die Gestaltung einer interimsweisen Finanzierung von Quartiersarbeit in Bottrop**

Wie bereits dargestellt, ist die Quartiersarbeit mit ihren Anlaufstellen in den Quartieren in der Regel projekt- und zeitlich befristet (vgl. Seite 8).

Bisher ist eine dauerhafte Förderung der Quartiersarbeit im Rahmen des kommunalen Haushaltes nicht möglich. Stattdessen werden die unterschiedlichen Quartiersbüros durch Projekt- und Fördermittel finanziert, was eine entsprechende Akquise solcher Mittel voraussetzt und von den entsprechenden Trägern des Quartiersbüros umgesetzt wird. Dies geschieht in der Regel in enger Abstimmung mit den jeweiligen Fachdienststellen und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Verwaltung. Die Quartierskoordinatorin und die jeweiligen Fachdienststellen informieren dabei die Träger über mögliche Projektförderungen und unterstützen bei der Antragsstellung. Zum Teil gehen die Initiativen auch unmittelbar von den Trägern aus.

Im Rahmen der Haushaltsberatung 2020/21 hat die Politik eine Haushaltsstelle zur zwischenzeitlichen Finanzierung von Quartiersbüros bei zeitlich versetzten Anschlussfinanzierungen eingerichtet. Dadurch soll die Fortführung in dem jeweiligen Quartier bei Bedarf und bei potentieller Förderperspektive ermöglicht werden.

Nach wie vor besteht bei den Anlaufstellen in Bottrops Quartieren ein Bedarf an einer solchen interimsweisen Unterstützung zwischen zwei Förderungen. So endet nach derzeitigem Stand Ende 2020 die finanzielle Förderung von sieben Anlaufstellen im Quartier. Die Höhe der eingestellten Haushaltsmittel lässt eine Förderung aller auslaufenden Quartiersbüros nicht zu. Es wird daher notwendig sein, die Vergabe der Mittel transparent und nachvollziehbar zu gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund erstellt die Verwaltung eine Entscheidungsmatrix zur Vergabe dieser Mittel. Bei jeder auslaufenden Förderung muss individuell geprüft werden, ob eine Fortführung der Förderung sinnvoll und nachhaltig und im Sinne der zukünftigen Quartiersentwicklung zielführend ist. Doppelstrukturen (zum Beispiel thematisch in einem Quartier) sind dabei zu vermeiden, Kooperationen zu fördern und Netzwerke zu verstetigen. Die Entscheidung über eine Förderung trifft die Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung in einem fachämterübergreifenden Austausch (AG Quartiersentwicklung). Grundlage der Entscheidung soll ein von dem jeweiligen Träger eingereichtes Konzeptpapier sein, das Ziel, Zeitraum und Antragsstellung einer möglichen Anschlussförderung erläutert. Die Verwaltung bietet Hilfe durch die Quartierskoordinatorin bei der Erstellung des Konzeptpapiers an.

Eine Entscheidungsmatrix dient der Nachvollziehbarkeit der jeweiligen Bewilligung. Der zuständige Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie wird bei Bewilligung einer Interimsfinanzierung in Kenntnis gesetzt.

Mögliche Kriterien zur Vergabe von Mitteln, die als Grundlage einer Entscheidungsmatrix dienen, könnten sein (Beispiele):

- Aspekte der Finanzierung: z.B. bestehende Perspektiven und Ansätze zur Verstetigung wie in Aussicht stehende Finanzierungen; Nachhaltigkeit und zukünftige Strukturen der Verstetigung; ggf. auch Deckung von Eigenanteilen
- Angebote und Quartiersbezug: Passgenauigkeit des Projektes, Vermeidung von Doppelstrukturen im Quartier; klare Fokussierung des Projektes mit Ziel, Bedarfen, klare Wirkung im Quartier, Ausrichtung an Bedarfen der Bewohner\*innen
- Darstellung der Wirkung im Quartier: Bedeutsamkeit bisheriger Projekte; Evaluation der Arbeit selbst, Darstellung der verfügbaren Ressourcen sowie Versorgungslücken im Quartier
- Akteure, Netzwerke, Zusammenarbeit: Durchführung durch einen etablierten Träger der Quartiersarbeit, gesicherte und offene Kommunikation mit der Stadtverwaltung; Öffentlichkeitsarbeit; sorgt für weitere Vernetzung im Quartier; bindet weitere lokale Akteure ein, dient der Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner, führt zum Aufbau von Strukturen der Nachbarschaftshilfe, Hilfe zur Selbsthilfe; dient der Verantwortungsübernahme von Personen aus dem Quartier

**Status dieser Maßnahme:**

- *Erstellung Entwurf Entscheidungsmatrix (Sommer 2020)*
- *Abstimmung innerhalb der Verwaltung (KIS/IC; AG Quartiersentwicklung) (Sommer 2020)*

**Darstellung der Quartiersarbeit in Bottrop und Öffentlichkeitsarbeit**

Eine zentrale Aufgabe bei der Sicherung der Quartiersarbeit in Bottrop ist deren Sichtbarmachung für die Öffentlichkeit. Dazu wird in enger Abstimmung mit den jeweiligen Quartiersarbeiterinnen und -arbeitern und den jeweiligen beteiligten Fachdienststellen die Quartiersarbeit im Rahmen eines Internetauftritts [www.bottrop.de/quartiersentwicklung](http://www.bottrop.de/quartiersentwicklung) weitergeführt. Neben den bestehenden Fördergebieten und -programmen (Starke Quartiere, starke Menschen Batenbrock-Südwest, den Kommunalen Präventionsketten Nordrhein-Westfalen und InnovationCity Bottrop) werden hierbei auch die unterschiedlichen Förderfonds der Quartiersarbeit präsentiert. Wichtiger Baustein der Darstellung der Quartiersarbeit in all ihrer Vielfalt ist eine Liste und Karte der Anlaufstellen der Quartiersarbeit in Bottrop. Darüber hinaus bleibt es Aufgabe aller beteiligten Akteure, die Relevanz des Handlungsfeldes Quartiersarbeit auch öffentlichkeitswirksam herauszustellen.

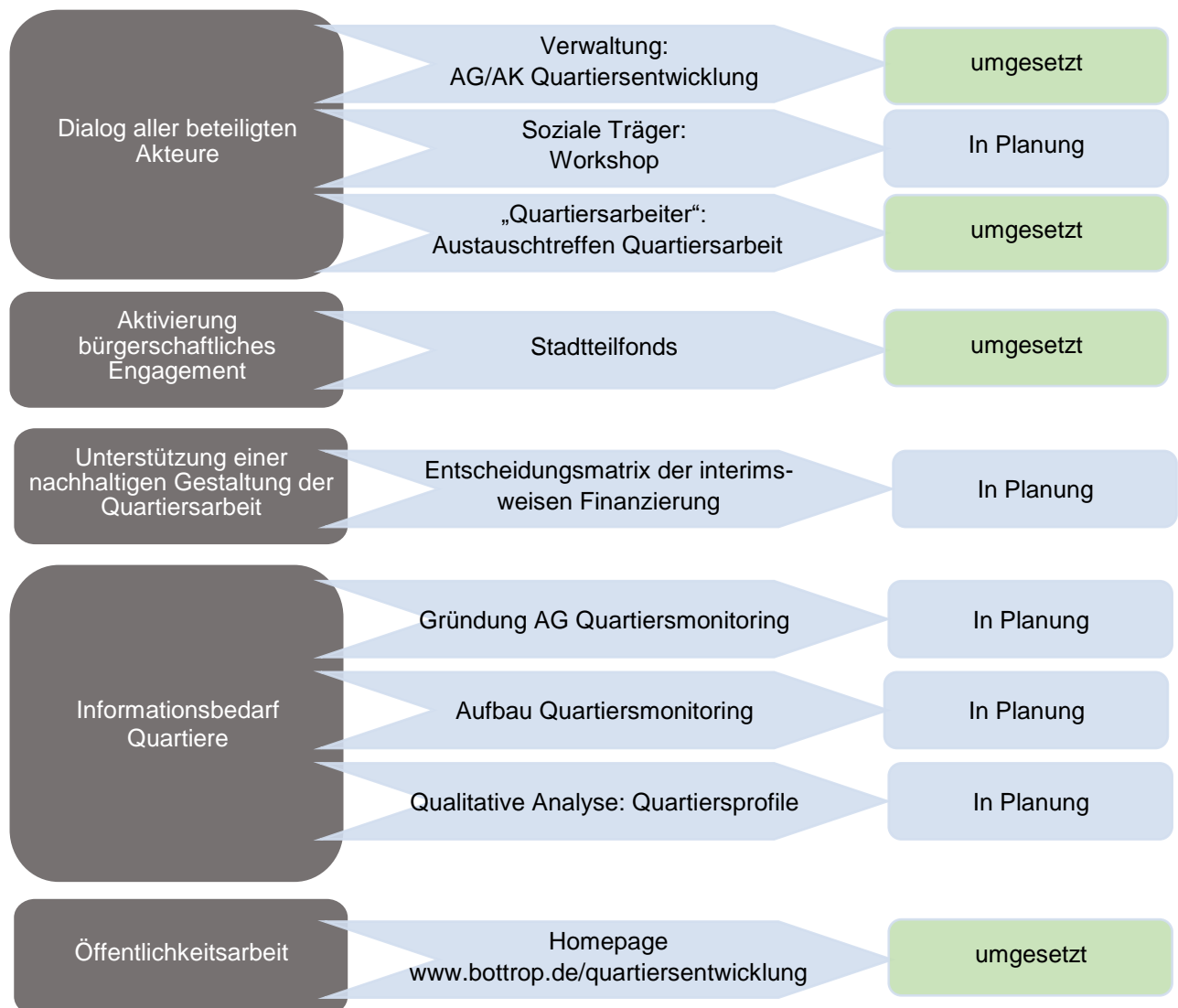
**Status dieser Maßnahme:**

*umgesetzt, fortlaufende Aktualisierung*

## Fazit: Übersicht der einzelnen Maßnahmenschritte zur (zukünftigen) Ausgestaltung von Quartiersarbeit in Bottrop

Quartiersarbeit zeichnet sich als Querschnittsthema verschiedenster Fachbereiche aus und ist damit sowohl im Interesse unterschiedlicher Akteure, als auch eingebunden in lokale Strukturen zu verstehen.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadtverwaltung verschiedene Maßnahmen zur Stärkung des Themenfeldes Quartier umgesetzt oder in Planung:



Zukünftige Aufgabe wird es sein, diese Maßnahmen auf ihre Wirkung hin zu untersuchen und ggf. anzupassen. Da davon auszugehen ist, dass sich das Themenfeld Quartiersarbeit zukünftig weiter vertiefen und verstärken wird, ist die weitere Förderung dieser Strukturen grundlegend für eine erfolgreiche Quartiersentwicklung in Bottrop.